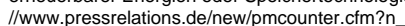




Waldschutzprojekte kompensieren CO2 Emissionen der Allianz

Waldschutzprojekte kompensieren CO2 Emissionen der Allianz
Seit 2012 ist die Allianz klimaneutral. Seit 2006 konnten 37,2 Prozent der CO2-Emissionen pro Mitarbeiter eingespart werden. Sowohl der verringerte Energieverbrauch als auch die Reiseaktivitäten trugen 2013 zur Verbesserung der CO2-Bilanz bei. Die verbleibenden 342.725 Tonnen CO2 werden erstmals vollständig durch Waldschutzprojekte ausgeglichen, die von der Allianz mitentwickelt und finanziert wurden. Ein Interview mit den Projektverantwortlichen bei der Allianz.
Martin Ewald, Sie sind verantwortlich für die Investitionen in Waldschutzprojekte. Die Realisierung Ihres Investments in Rimba Raya hat mehrere Jahre gedauert. Jetzt ist das Gebiet in Borneo das weltgrößte zertifizierte Waldschutz Projekt. Lohnt sich so ein Aufwand?
Das Rimba Raya Projekt auf Borneo stand mehrere Male auf der Kippe. Kurz nach unserem ersten Besuch 2010 beschloss die Regierung die bereits genehmigte Fläche zu verkleinern. Wir standen im Wettbewerb mit einflussreichen Palmölinteressen. Dass wir uns trotzdem durchsetzen konnten, hat viele Gründe. Neben dem unermüdlichen Einsatz des Projektentwicklers Infinite Earth war es auch die Aussicht auf finanzielle Unterstützung durch die Allianz. Mittlerweile hat neben vielen anderen auch der IT Riese Microsoft investiert.
Rimba Raya ist bereits die zweite Investition der Allianz in Waldschutz. Durch unseren Einsatz konnten wir zeigen, dass der REDD (Reducing Emissions from Deforestation and Degradation) Mechanismus - wobei Waldschutzprojekte nach transparenten Standards zertifiziert werden - nicht nur in Afrika, sondern auch an anderen Orten, wo wirtschaftliche Interessen und Klimaschutz kollidieren, funktionieren kann.
Und es bringt eine langfristige Perspektive für die Menschen und die Natur vor Ort. Das Projektareal bietet eine Schutzzone für einen angrenzenden Nationalpark, in dem vom Aussterben bedrohte Borneo Orang Utans und viele andere seltene Tiere und Pflanzen leben. Zudem finanziert das Projekt eine nachhaltige Lebensgrundlage für die lokale Bevölkerung, da es die Umsiedlungen von 14 Gemeinden verhindert und Gelder aus dem Projekt unter anderem für Schulbau und Weiterbildungsmaßnahmen vorgesehen sind. Es geht also um viel mehr als nur um Waldschutz.
Karsten Löffler: "Investitionen in Projekte wie Rimba Raya zeigen, dass Klimaschutz sich rechnet."
Karsten Löffler, Sie leiten die Umsetzung der Klimawandelstrategie für die Allianz SE. Wieso passt ausgerechnet Waldschutz zur Klimastrategie der Allianz? Wollen Sie nur ein Zeichen setzen?
Der Klimawandel betrifft uns direkt als global agierendes Versicherungsunternehmen. Wir beobachten bereits seit längerem einen Anstieg für klimabezogene Elementarschäden. In der Zukunft werden extreme Wetterereignisse noch extremer ausfallen durch den Klimawandel.
Investitionen in Projekte wie Rimba Raya zeigen, dass Klimaschutz sich rechnet. Waldschutz kann wirtschaftlich sein und zugleich der lokalen Bevölkerung alternative Entwicklungsmöglichkeiten bieten. Allerdings ist Rimba Raya auch ein Tropfen auf den heißen Stein, wenn Klimaschutz nicht ehrgeiziger auf nationaler und internationaler Ebene betrieben wird. Wälder speichern etwa 25 Prozent des in der Erdbiosphäre gebundenen CO2. Besonders kritisch bei den Rodungen in Indonesien ist die Entwässerung des Sumpfbodens. Das setzt Methan frei - ein etwa 20-mal schädlicheres Treibhausgas als CO2. Wenn wir jetzt nicht handeln, sind laut Vereinten Nationen in einem kurzen Zeitfenster von nur zehn Jahren über 98 Prozent der Waldfläche Indonesiens von Abholzungen und Brandrodungen bedroht.
Das Verschwinden dieser Wälder ist irreparabel und passiert unglaublich schnell. Aber ohne wirtschaftliche Alternativen, zum Beispiel durch die Finanzierung von Waldschutz unter einem UN Mechanismus gemeinsam mit ehrgeizigeren Klimazielen der Industrieländer, wird es so weitergehen. Denn Palmöl spielt nach wie vor eine maßgebliche Rolle in der Ernährung großer Teile der Weltbevölkerung, insbesondere in Entwicklungsländern. Gerade für einen von langen Zyklen geprägten Finanzinvestor und Versicherer sind solche Zeiträume der notwendige Betrachtungshorizont, weswegen wir uns auch besonders stark im Waldschutz engagieren.
Herr Löffler, die Risiken des Klimawandels sind den meisten Beobachtern klar. Warum redet die Allianz auch von Chancen?
In erster Linie ist der Klimawandel ein globales Risiko für die Menschheit, das in seinen Ausprägungen nach wie vor mit hoher Unsicherheit verbunden ist. Denn auch wenn wir sicher sind, dass Klimawandel stattfindet und wir die Verursacher sind, wissen wir nach wie vor zu wenig über die Kipp-Punkte im System. Diese können, sobald sie überschritten sind, ganz plötzlich katastrophale Wirkung zeigen. Wie zum Beispiel ein Ausbleiben des Monsuns in Asien oder ein Versiegen des Golfstroms und damit einhergehende dramatische Temperatur- und Wetterveränderungen in Europa und Nordamerika. Einen Vorgeschmack boten die arktischen Temperaturen in Teilen der USA und die Überflutungen in England nach jahrhundertstarken Stürmen und Regenfällen in diesem Winter.
Die Chancen sehen wir dennoch sehr deutlich. Wir haben jetzt die Möglichkeit gegenzusteuern. Die Energiewende in Deutschland ist oft in der Kritik, aber sie bietet die Chance, neue Technologien zu entwickeln, die nicht nur unser Energiesystem klimafreundlicher machen, sondern gleichzeitig unsere Energiesicherheit in der Zukunft garantieren werden. Zudem wurde deutsche Expertise in diesem Bereich zu einem Exportschlager. Daher sehen wir auch Geschäftsmöglichkeiten bei der Entwicklung grüner Produkte, zum Beispiel im Bereich der Elektromobilität, aber auch bei der Versicherung erneuerbarer Energien oder Speichertechnologien.
Nicolai Tewes
Allianz SE
Tel.: +49.89.3800-4511


Pressekontakt

Allianz SE

80802 München

Firmenkontakt

Allianz SE

80802 München

Die Allianz Gruppe ist einer der weltweit führenden Versicherungs- und Finanzdienstleister. Im Jahre 1890 in Berlin gegründet, ist die Allianz heute in mehr als 70 Ländern mit etwa 162.000 Mitarbeitern präsent. An der Spitze der internationalen Gruppe steht die Allianz AG mit Sitz in München als Holdinggesellschaft. Die Allianz Gruppe bietet ihren rund 60 Millionen Kunden weltweit umfassenden Service in den Bereichen Schaden- und Unfallversicherung, Lebens- und Krankenversicherung, Vermögensmanagement und Bankgeschäft.